

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	SP Kanton Zug
Institution/Abteilung	
Kontaktperson für Rückfragen	Barbara Gysel, Präsidentin (078 710 98 88) Christina Huber Keiser, Kantonsrätin (079 413 66 96)
Strasse, Nummer	Postfach 1326
PLZ/Ort	6301 Zug
E-Mail	sp.praesidium@gmail.com
Telefon	078 710 98 88

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Erziehungsdirektion des Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstiges

Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Die Abgrenzung der Fachbereiche "Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften" und "Mathematik und Naturwissenschaften" wirkt in Bezug auf den Teilbereich der Naturwissenschaften nicht wirklich trennscharf. Es stellt sich die Frage, ob hier nicht eine andere Terminologie (z.B. Sozial-, Geistes- und Umweltwissenschaften und Mathematik und Naturwissenschaften) adäquater wäre.

1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.

Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Begründung:

Die Ausarbeitung des Fachbereichs Latein ist aus unserer Sicht nicht zwingend notwendig, zumal Latein nicht zum "obligatorischen Bildungsbereich" gehört. Es ist allenfalls - losgelöst vom Lehrplan 21 - darüber nachzudenken, ob eine Harmonisierung im Fachbereich Latein in Form einer Empfehlung für progymnasiale Schulen angeboten werden soll.

2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden

keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Die Integration von überfachlichen Kompetenzen in den Lehrplan 21 wird von uns explizit begrüsst. Wichtig erscheint uns, dass im Rahmen der Umsetzung besonderes Augenmerk auf die Forderung und Förderung der überfachlichen Kompetenzen gelegt wird.

2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.

- Bitte wählen Sie eine Antwort aus:
- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Der Aufbau des Lehrplans wird grundsätzlich begrüsst. Angesichts der Bedeutung des Themas der überfachlichen Kompetenzen und Themen bedauern wir jedoch, dass diese erst im Anhang explizit genannt werden und regen an, diese bereits im Kapitel Bildungsauftrag zu thematisieren.

Bei Teil III Fachbereichlehrpläne begrüssen wir, dass didaktische Hinweise zur Umsetzung gemacht werden. In Bezug auf die Kompetenzerwartungen wäre darüber nachzudenken, ob diese anhand von Beispielen verdeutlicht werden sollten, um den Lehrpersonen die Einschätzung der Leistungen ihrer Schülerinnen und Schülern zu erleichtern. Es ist denkbar, solche Beispiele auf einer Online-Plattform anzubieten (siehe hierfür etwa die Praxis in Zusammenhang mit dem englischen National Curriculum, vgl. <http://curriculum.qca.org.uk/key->

stages-1-and-2/assessment/index.aspx). Ebenso wären auch Hinweise zur Umesetzung in Bezug auf die überfachlichen Kompetenzen angebracht.

3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Grundsätzlich begrüßen wir die Festlegung von grundlegenden und erweiterten Kompetenzerwartungen je Fachbereich. Wir machen aber darauf aufmerksam, dass im Lehrplan geklärt werden muss, welchen Stellenwert insbesondere die grundlegenden Kompetenzerwartungen haben. Es ist dringend zu klären, was passiert, wenn Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Kompetenzerwartungen nicht erfüllen. Dabei ist in jedem Falle zu verhindern, dass die Formulierung grundlegender Erwartungen zu verstärkten selektiven Tendenzen führt, wie dies Erfahrungen aus den USA teilweise aufzeigen.

4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?

Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Es ist auf ein besseres Gleichgewicht zwischen den Sprachfächern und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen zu achten.

4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Im Sinne der Harmonisierung des Bildungswesens begrüßen wir die Einführung einer Rahmenstundentafel mit Empfehlungscharakter.

5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?

Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?

siehe separates Schreiben